

Das Erbe der Shoah für die dritte Generation

Joëlle Lewitan

Vortrag mit Diskussion

Einleitende Worte von Dr. Sarah Nadine Birgani zur Erinnerung
aus psychoanalytischer Sicht

12.6.2024, 19:00

Raum 1002, Freudplatz 1

Fast achtzig Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges übt die Shoah weiterhin einen starken Einfluss auf das Leben der Überlebenden und ihrer Nachkommen aus. Das gilt nicht nur für die transgenerationalen Dynamiken innerhalb jüdischer Familien, sondern auch für die Verortung in der nicht-jüdischen Mehrheitsgesellschaft. Die Beforschung von jungen Juden und Jüdinnen gewährt einen Einblick darin, wie sich die Shoah in der Familiengeschichte und der Identitätsbildung der Enkelgeneration der Überlebenden manifestiert. Der terroristische Überfall der Hamas am 07. Oktober stellt einen tragischen Wendepunkt dar. In Anbetracht wachsender antisemitischer Bedrohungen stellen sich neue, drängende Fragen: Wie verändert sich die innerpsychische Abwehrkonstellation von Juden*Jüdinnen? Welche transgenerationale Ängste werden in der dritten Generation reaktiviert?

Das an der Sigmund Freud PrivatUniversität angesiedelte »**Institut für transkulturelle und historische Forschung**« beschäftigt sich mit inter- und transkulturellen sowie postkolonialen Fragestellungen, mit mentalitätsgeschichtlichen, kulturwissenschaftlichen und philosophischen Grundlagen der Psychotherapiewissenschaft und der Geschichte der Psychotherapie. Mehrmals im Semester findet ein Jour fixe statt, der ein Diskussionsforum für Gastvorträge, SFU-Projekte und studentische Forschung bieten soll. Der Jour fixe wendet sich an alle Interessierten, externe Besucherinnen und Besucher sind ausdrücklich willkommen.



Zur Referentin

Joëlle Lewitan (geboren 1999) ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und Masterstudentin für Klinische Psychologie und Sozialpsychologie an der SFU Wien. Im Rahmen ihrer Bachelorarbeit forschte sie zum Erbe der Shoah für die dritte Generation. Aktuell schließt sie an diese Arbeit an, indem sie zu psychosozialen Folgen des 07. Oktobers auf die Nachkommen der Überlebenden forscht. Sie ist Co-Autorin eines im Jahre 2025 erscheinenden Buches über das Schweigen zu der NS-Zeit in deutschen Familien. Gemeinsam mit Markus Brunner hält sie das Seminar „Erinnerungen an die Shoah“ an der SFU Wien.

Die Teilnahme an der Veranstaltung können sich Studierende im Modul »**Window of Opportunity**« anrechnen lassen.